

Ein Bankangestellter, der Beschuss auf Objekte in Kiew veranlasste und Bankgeheimnisse an die Russische Föderation weitergab, wird vor Gericht gestellt

09.02.2026

Ein Bankangestellter, der Beschuss auf Objekte in Kiew veranlasste und Bankgeheimnisse an Russland weitergab, wird wegen Hochverrats vor Gericht gestellt.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Ukrajinska Prawda](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Ein Bankangestellter, der Beschuss auf Objekte in Kiew veranlasste und Bankgeheimnisse an Russland weitergab, wird wegen Hochverrats vor Gericht gestellt.

Quelle: Büro des Generalstaatsanwalts, Sicherheitsdienst der Ukraine, Ukrajinska Prawda

Wörtliches Zitat der Generalstaatsanwaltschaft: „Die Ermittlungen sind abgeschlossen. Die Staatsanwälte der Generalstaatsanwaltschaft haben die Anklageschrift zur Prüfung in der Sache an das Gericht weitergeleitet (Teil 2 des Artikels 111 des Strafgesetzbuches der Ukraine).“

Details: Die Ermittler stellten fest, dass der Angestellte den feindlichen Geheimdiensten Informationen über militärische Objekte in der Hauptstadt übermittelte und diese heimlich fotografierte, während er sich in der Stadt bewegte. Die Fotos, Videos und genauen Koordinaten schickte der Mann gegen Bezahlung per Messenger an seinen Betreuer, und die erhaltenen Daten wurden vom Feind zur Vorbereitung und Korrektur von Beschuss eingesetzt.

Darüber hinaus nutzte er seine dienstliche Stellung, um Vertretern des Aggressorstaates Informationen zu übermitteln, die Bank-, Geschäfts- und Dienstgeheimnisse darstellen.

Die Strafverfolgungsbehörden nahmen ihn in Kiew während der Ausführung eines weiteren Auftrags fest (im November 2025 – Anm. d. Red.). Bei dem Mann wurde ein Telefon mit Beweisen für seine illegalen Aktivitäten beschlagnahmt. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft verhängte das Gericht eine Haftstrafe ohne Recht auf Kaution.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 225

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.